

Fragen zum Thema: Affektregulation

Die richtigen Antworten sind **rot** markiert.

- 1 **Wodurch ist eine Borderline-Persönlichkeit nach DSM-5 gekennzeichnet?**
 - a) Erinnerungslücken;
 - b) **instabiles Selbstbild;**
 - c) Beeinträchtigung in der Regulation von Ängsten;
 - d) **instabile nahe Beziehungen.**

- 2 **Welche therapeutischen Ziele verfolgt die übertragungsfokussierte Psychotherapie bei der Behandlung von Patienten mit Borderline-Persönlichkeit?**
 - a) Trennung widersprüchlicher Selbstanteile zur Stärkung eines kohärenten Selbstbildes;
 - b) **Integration der abgespaltenen Teile des Selbstkonzeptes und der Objektrepräsentanzen;**
 - c) Stärkung des Vermeidungsverhaltens zum Schutz der abgespaltenen Selbstanteile;
 - d) Bewusstmachen von innerpsychischen Konflikten.

- 3 **Welche Funktion hat selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen mit Borderline-Persönlichkeit?**
 - a) **Emotionsregulation;**
 - b) Entfliehen eines positiven Affektzustandes;
 - c) **Kommunikation eines negativen Affektzustandes;**
 - d) Regulation von somatischen Symptomen.

- 4 **Welche Aussage hinsichtlich der Prävalenz von NSSV (Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten) in der Adoleszenz ist basierend auf den Aussagen des vorliegenden Artikels richtig?**
 - a) Die Prävalenz nicht-repetitiver NSSV in der Population deutschsprachiger Jugendlicher liegt bei circa 5 Prozent.
 - b) Einmalige bzw. nicht-repetitive NSSV tritt weltweit bei circa 50 bis 80 Prozent aller Jugendlichen auf, in Deutschland liegt die geschätzte Prävalenz gar bei 96 Prozent.
 - c) **Laut Brunner und Kollegen (2014) beläuft sich die geschätzte Prävalenz einmaliger bzw. nicht-repetitiver NSSV bei Jugendlichen in Deutschland auf circa 30 Prozent.**
 - d) Die Prävalenz der NSSV steigt bis zum 16. Lebensjahr kontinuierlich an, um dann auf dem erreichten Niveau zu stagnieren.

- 5 **Welche Aussage zum Ergebnisteil der vorliegenden Arbeit ist richtig?**
 - a) Über die Gesamtstichprobe betrachtet ergaben sich keine statistisch-signifikanten bivariaten Zusammenhänge zwischen den erreichten Werten auf den Unterskalen der DERS und dem Schweregrad frühkindlicher Traumatisierung.
 - b) Die depressive Symptomatik wurde anhand schrittweiser Regressionsanalysen als signifikanter Prädiktor für eine fehlende Fähigkeit, impulsives Verhalten zu kontrollieren, identifiziert.
 - c) **Der Schweregrad frühkindlicher Traumatisierung wurde anhand schrittweiser Regressionsanalysen als signifikanter Prädiktor für NSSV-Häufigkeit im vergangenen Jahr identifiziert.**
 - d) Im Gruppenvergleich fiel auf, dass die Kontrollgruppe im Vergleich zur NSSV-Gruppe über eine tiefere emotionale Klarheit verfügte.

6 START-Kids fokussiert auf die Behandlung von:

- a) Zwangssymptomen;
- b) **Emotionale Dysregulation;**
- c) Autismus;
- d) Tic-Störungen.

7 Der „primäre“ Fokus des START-Kids-Konzeptes in der Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen liegt auf ...

- a) ... der Erarbeitung biografischer Lebensereignisse in der Gruppentherapie.
- b) **... der Förderung der Stressresilienz.**
- c) ... der Erarbeitung eines Traumanarrativs.
- d) **... der Verbesserung der Emotionsregulation.**

8 Was wird unter dem Begriff der Affektregulierung aus Sicht der Bindungstheorie verstanden?

- a) **Affektive Signale dienen der Unterstützung durch die Bindungsperson.**
- b) Eine Minimierung des Emotionsausdrucks hängt nicht mit Zurückweisungen durch die Bezugsperson zusammen.
- c) **Eine Maskierung negativer Affekte dient der Aufrechterhaltung der Nähe zur Bindungsperson.**
- d) Bindungsbeziehungen dienen nicht als Kontext, in dem Kinder bestimmte emotionale Fähigkeiten und Regulierungsstrategien entwickeln.

9 Mit welchem Instrument können bindungsbezogene Abwehrprozesse diagnostisch erfasst werden?

- a) **Adult Attachment Projective Picture System (AAP);**
- b) Elternbelastungsinventar (EBI);
- c) Child Behavior Checklist (CBCL);
- d) Inventar zur integrativen Erfassung des Kind-Temperaments (IKT).

10 Wie äußert sich eine sichere Bindungsklassifikation (F) beim AAP?

- a) **hohe Bedeutung von Bindungsbeziehungen;**
- b) bindungsbezogene Abwehrprozesse spielen eine große Rolle;
- c) **bedrohliche Elemente können durch bindungsbezogene Ressourcen gelöst und integriert werden;**
- d) Charaktere denken nicht über Bindungsbeziehungen nach.